

Zär´a Yaqob - ein äthiopischer Weiser

Utl.: Religiöse Auseinandersetzungen im Äthiopien des 17. Jhdts. als Hintergrund für schriftlich festgehaltene Weisheiten =

Wien (APA) - Relativ unbekannt sind hierzulande Philosophie und Weisheiten aus dem alten afrikanischen Kulturland Äthiopien. Gemeinsam mit dem äthiopischen Philosophieprofessor Bekele Gutema versucht Frau Viktoria Frysak, Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie (WiGiP), in einem dieser Tage vorgestellten Buch "Zär´a Yaqob - eine äthiopische Weltanschauung", die Weisheit dieses äthiopischen Philosophen, aber auch deren historischen Hintergrund einem interessierten Publikum nahezubringen.

Yaqobs Einsichten waren von den politischen Umständen seiner Zeit - religiöse Auseinandersetzungen im Äthiopien des 17. Jhdts. - aber auch von seinem eigenen persönlichen Schicksal geprägt. Die auf Drängen seines Schülers Waldä Heywart von ihm aufgezeichneten Gedanken zielen auf die Suche nach einer allgemein gültigen Wahrheit ab, Glaubensinhalte und religiöse Praktiken werden dabei einer Kritik unterzogen. Dabei wird diesen beiden die menschliche Vernunft als Kriterium wahrer Erkenntnis entgegengestellt.

Zär´a Yaqob legt seine Erkenntnisse in Form einer autobiographischen Erzählung dar. Sie beginnt mit der Geschichte seines Lebens, dann geht Yaqob der Reihe nach u.a. auf Gottes Ewigkeit, auf Untersuchungen des Glaubens und des Gebetes, - darunter auch bei Moses und Mohammed -, sodann auf die Gesetze Gottes und der Menschen und auf die Natur der Erkenntnis ein. Er unterzieht das Gebet einer physischen und geistigen Analyse, bevor die Autobiographie fortgesetzt wird.

Sein Schüler Heywart folgt sodann mit seinen Untersuchungen, wobei er bemüht war, eine Art Lehrbuch zu verfassen. Die Untersuchungen betreffen u.a. den Glauben, die Schöpfung, Wesensart der Seele, aber auch gemeinschaftliches Leben, Liebe, Verhaltensweisen im Leben, Ehe und Kindererziehung, Ratschläge für eine umsichtige Lebensführung u.v.a und enden mit einer Anrufung Gottes um seinen Segen und sein Wirken, damit er in Wahrheit und Gerechtigkeit verehrt werde.

In dem Vorwort zu dem mit äthiopischen religiösen Bildern illustrierten Buch wird der Hintergrund der Weisheitstexte und ihr Bekanntwerden in Europa kurz beleuchtet. Nach den Ausführungen Yaqobs und Heywarts wird Ge´ez, die Originalsprache des Textes vorgestellt, gefolgt von einer Geschichte Äthiopiens unter besonderer Berücksichtigung der religiösen Entwicklungen im Land. Den Abschluss bilden eine Geschichte der Texte Yaqobs und Heywarts, eine Bewertung der Philosophie Yaqobs, sowie eine Bibliographie. Schließlich werden die beiden Autoren kurz vorgestellt.

S e r v i c e: Viktoria Frysak, Bekele Gutema : "Zär´a Yaqob - eine äthiopische Weltanschauung"; Edition Viktoria, 134 Seiten  
(Schluss) kr